

I don't care

Von Tikila89

Kapitel 9: Nicht anfassen

Kapitel 9

Ruffy liegt neben mir im Bett, Jenna halb auf mir und kann nicht aufhören zu kichern. Ich bin so froh, dass das alles passiert ist. Das hab ich gebraucht.

Drogenparty.

Ruffy hat Jenna für drei Stunden bezahlt und Jenna hat wohl schon länger etwas aufgehoben, damit wir beide zusammen feiern, dass ich endlich zu Hause bin. Dass Ruffy jetzt dabei ist, ist einfach nur ein Zufall. Er hat sie aber gar nicht angefasst. Jedenfalls nicht von sich aus. Kurz nachdem ich ihm die Spritze gesetzt hab, hat sie sich auf ihn drauf gesetzt und angefangen ihn auszuziehen. Sie hat ihn geküsst und er hat lachend versucht sie von sich runter zu schieben.

Irgendwann hat sie bei mir angefangen.

Aber dann haben sie ihre Kräfte verlassen.

Nach dem Tag brauchte ich das wirklich. Ich schließe die Augen, lege einen Arm um Jenna und atme tief durch.

„Wie wäre das eigentlich, wenn wir beide was miteinander haben?“, kichert Jenna irgendwann leise und ich muss bei dem Gedanken lächeln, spüre aber gleichzeitig, wie ich rot werde.

Ich hab mir das schon sehr lange vorgestellt.

„Was meinst du damit?“, frage ich leise.

„Naja, müsste ich dich dann bezahlen oder du mich? Oder bekommen wir beide das Geld dann sofort wieder?“

Darüber habe ich, zugegebener Maßen, noch nicht nachgedacht.

Hmm. Das ist ein Gedanke wert.

„Naja, eigentlich bekomm ich mehr in der Stunde als du, deswegen würdest du Schulden bei mir machen.“, denke ich laut und blicke zur Decke. Als ich den Satz beende stützt sich Ruffy mit beiden Händen von der Matratze ab und starrt mich an. Erst jetzt realisiere ich, dass er ja noch da ist und schaue zu ihm zurück. Jenna verhindert allerdings, dass eine peinliche Pause einsetzen kann.

„Aber nur dann, wenn ich dich frage. Wenn du was von mir willst, dann schuldest du mir was.“

„Du bist auch eine?“, fragt Ruffy leise und zieht sich mit den Armen näher zu uns. Jenna dreht ihren Kopf so, dass sie ihn sehen kann, knuddelt mich dabei halb und ich spüre, dass sie grinst.

„Sieht man ihr gar nicht an, oder? Naja, sie hat auch noch gar nicht wirklich angefangen. Sie ist eigentlich nur ne halbe.“

Stimmt nicht. Ich hab mich schon zwei Mal verkauft. Naja, eigentlich war das gerade

nicht das zweite Mal. Und das erste Mal war auch eher ungeplant.

„Hey, das ist doch ne Idee!“, unterbricht Jenna sofort wieder die Stille und setzt sich über mir auf, die Beine neben meiner Hüfte und verschränkt die Arme vor der Brust.

„Ruffy.“, sagt sie jetzt etwas lauter, sieht mich dabei aber weiter an, „Was hältst du davon mit ihr zu Ficken?“

Ich rolle mit den Augen über ihre Idee und fahre mit mir den Fingern durch die Haare.

„Oh, Gott, Jenna!“, ermahne ich sie, aber sie ignoriert mich gekonnt und sieht zu Ruffy.

„Sie sieht doch nicht schlecht aus, oder? Und eigentlich habt ihr es ja schon miteinander getrieben. Ist ja eigentlich nichts Neues für euch beide. Nur eben, dass du sie dafür bezahlst.“

„Du verarscht mich.“, sagt Ruffy irgendwann und ich höre, dass er nicht fassen kann, was Jenna hier gerade veranstaltet.

„Es ist ihr ernst.“, seufze ich tief und schaue durch meine verwuschelten Haare zu ihm auf, „Sie wird dich jetzt so lange damit nerven, bis du entweder sagst, dass du schwul bist, was du aber anscheinend nicht bist, oder nachgibst. Ihr geht beim Handeln so richtig einer ab, musst du wissen. Und wenn sie das jetzt hin bekommst, ist sie wirklich glücklich-„

Ein Kissen trifft mich im Gesicht und bringt mich zum Schweigen. Jenna steigt von mir runter und ich höre sie durch den Stoff tief seufzen.

„Verdammt, Zombie, mach doch was du willst.“, stöhnt sie und steigt vom Bett um in ihre Handtasche, die auf dem Boden liegt, kramen zu können. Ich schiebe das Kissen von meinem Gesicht und blicke ihr nach.

„Jetzt sei nicht eingeschnappt, Jenny. Ich hab dich doch lieb.“, grinst ich schief und ziehe mich dabei an die Kante des Bettes.

„Du machst dich über mich lustig. Ich will doch nur auf dich aufpassen, kapierst du das nicht?“

„Und deswegen versuchst du mich an Ruffy zu verkaufen?“

„Ja, klar. Dann bin ich wenigstens dabei.“, gibt sie sofort zurück und krabbelt zurück zu uns aufs Bett, dabei eine kleine, flache Metallbox in der Hand.

Als ich die sehe, weiter sich mein Blick und ich stütze mich mit den Ellenbogen vom Bett ab.

„Das ist nicht dein ernst.“, sage ich leise, woraufhin sie nur grinsend nickt.

„Doch, genau das. Was als erstes? Acid oder Backen?“

„Backen?“, fragt Ruffy dann leise und setzt sich vorsichtig auf, scheint dabei aber das Gleichgewicht nur mit Mühe halten zu können.

„Kiffen.“, erkläre ich ihm leise, was Jenna aber als Antwort versteht und die Kiste öffnet, einen Jonny heraus nimmt und nach ihrem Feuerzeug tastet.

„Hab ich lange nicht mehr.“, stelle ich leise fest, ziehe die Beine zum Schneidersitz an und beobachte Jenna dabei, wie sie den Jonny durch den ersten Zug anzündet. Dann nimmt sie noch einen Zug und reicht mir die Kippe.

Ich nehme sie an, puste etwas gegen die Glut ehe ich das dünne Pergament zwischen die Lippen lege und einen tiefen Zug nehme. Die Wirkung spüre ich schnell, wenn auch nicht sofort, belasse es daher erst einmal bei einem Zug und reiche sie dann an Ruffy weiter, der mich die ganze Zeit über beobachtet hat.

Als er sich den Jonny genauer ansieht, kommt mir ein Gedanke.

„Weißt du, wie das geht?“

„Nicht wirklich.“, gibt er zu, woraufhin sich Jenna ein Kichern nicht unterdrücken kann.

„Oh, Gott. Wie alt bist du nochmal?“

„Hör gar nicht auf die Fotze.“, unterbreche ich Jenna sofort und werfe ihr einen vernichtenden Blick zu, drehe mich dann aber zu Ruffy.

„Jeder fängt irgendwann an. Also, du nimmst ihn zwischen die Lippen, so wie ich gerade. Dann atmest du aber nicht sofort ein. Du ziehst den Rauch in deinen Mund, dann nimmst du den Jonny weg und atmest durch den Mund den Rauch ein. Wenn du am Anfang noch nervös bist, dann atme einfach nicht so viel ein.“, erkläre ich ihm und sehe ihm dabei zu, wie er meinen Anweisungen folgt. Kaum atmet er ein, fängt er an zu husten und ich schüttle lächelnd den Kopf über ihn, während ich ihm den Joint wegnehme, damit er ihm nicht aus den Fingern fällt.

„Ist gut, oder?“, grinst Jenna breit und klopft ihm mit einer Hand auf den Rücken.

„Alter, was zieht ihr euch eigentlich alles rein?“, hustet Ruffy leise und blickt zwischen Jenna und mir umher aber keiner von uns kann noch ein grinsen unterdrücken.

„Nochmal?“, frage ich dann und halte ihm den Jonny hin. Er zögert nicht mehr, nickt nur kurz und grinst dann breit, ehe er mit die Kippe aus den Fingern nimmt.

Der Jonny geht noch drei Mal durch die Runde, ehe Jenna ihn auf dem Nachttisch ausrückt.

Ich lass mich nach hinten fallen, was ich aber lieber nicht hätte machen sollen, weil ich sofort die Kante des Bettes in meinem Rücken spüre und vor Schreck aufschreie, mit den Armen wedle und versuche nicht vom Bett zu fallen. Jenna und Ruffy sehen mir nur nach, reagieren aber nicht sofort. Jenna reagiert sogar gar nicht und lacht mich lieber aus als mir zu helfen. Ruffy krabbelt mir sofort nach, greift meinen Arm und zieht mich halb zur Seite, aber leider nicht wirklich nach oben.

Ich greife sofort mit beiden Armen seinen Arm, will mich selbst nach oben ziehen, was ihn aber dazu bringt das Gleichgewicht zu verlieren und vorn über vom Bett zu fallen. Weil er mich nicht loslässt, zieht er mich auch noch mit sich auf den Boden. Ich lande zum Glück nicht hart, weil er ja sogar noch vor mir auf dem Boden gelandet ist. Als nur noch meine Beine auf dem Bett liegen und wir beide uns nicht mehr bewegen, brechen wir alle in Lachen aus.

„Ihr seid doch echt bekloppt.“, lacht Ruffy leise und will einen Arm um mich legen. Ich weiche bei der Berührung aber sofort zur Seite aus, greife sein Handgelenk und schiebe die Hand wieder zurück.

„Nicht.“, grinse ich noch halb und lege die Beine an das Bett, schiebe mich so von ihm herunter und bleibe noch einen Moment liegen.

Ruffy sieht mir lächelnd nach, stützt sich mit den Ellenbogen vom Boden ab und beobachtet mich einen Moment, ehe er wieder die Hand nach mir ausstreckt.

„Jetzt hör auf.“, sage ich leise und haue ihm auf die Finger, ehe ich zurück aufs Bett krabble.

„Was ist los?“

„Wieso? Was soll los sein?“

„Gestern haben wir noch nackt aufeinander gelegen und jetzt willst du nicht mal mehr, dass ich dich anfasse.“, murmelt er leise und stemmt sich am Bettrand nach Oben, so dass er sein Kinn auf die Matratze ablegen kann.

„Ich will nur nicht, dass du mich antatscht.“, flüstere ich leise und lasse mich auf den Bauch neben Jenna fallen, die selbst die Augen geschlossen hat und den Kopf in den Nacken gelegt hat.

„Acid?“, fragt sie leide und ich seufze leise als Antwort. Ich kann spüren, dass Ruffy aufs Bett krabbelt, sich aber nicht zu mir legt.

„Noch was?“, fragt Ruffy irgendwo hinter mir, woraufhin Jenna sich wider bewegt.

„Ich geb einen aus.“

„Hast du auch Loods?“, frage ich leise, bewege mich aber nicht.

„Loods?“, fragt Ruffy leise, Jenna schweigt aber noch einen Moment.

„Bist du sicher? Bei dem, was du schon hast?“

„Wir können uns ja eine teilen.“

„Ich weiß nicht.“

„Komm schon.“

„Wieso willst du die unbedingt?“

„Sam.“, sage ich nur kurz, was Jenna zum Schweigen bringt, aber leider nicht Ruffy.

„Was hat der gemacht?“

„Der hat mich nur angemeckert.“, antworte ich sofort und bin froh, dass Jenna verhindert, dass Ruffy weitere Fragen stellen kann. Sie weiß bestimmt, was los ist. Sie kennt ihn lange genug.

„Okay, ich geb dir ne Halbe. Aber dann fragst du nicht mehr, okay?“

„Wie viele hast du noch?“, frage ich leise und drehe mich auf die Seite, damit ich sie sehen kann wie sie in der kleinen Metallbox versucht eine Pille zu teilen.

„Musst du nicht wissen.“, antwortet sie irgendwann und hält mir die halbe Pille entgegen. Ruffy hält ihr die Hand hin, was mich zum Stutzen bringt. Und auch Jenna hält inne, als sie ihn so sieht.

„Weißt du, was das ist?“, fragt sie ihn irgendwann und stützt sich mit einer Hand vom Bett ab.

„Keine Ahnung.“, gibt er nur zurück und kuckt halb mit den Schultern.

„Wieso willst du die dann haben?“

„Weil Zombie die nimmt.“

„Jetzt gib sie ihm schon. Der hört nicht auf.“, seufze ich irgendwann und greife nach der Falsche Jägermeister auf dem Bett, damit ich die Pille herunter spülen kann und gebe die Flasche dann Ruffy.

Ich bekomme einen Moment keine Luft, da der Alkohol mich betäubt, schließe dann die Augen und atme tief durch.

„Dann bleibt das Acid wohl für mich.“, seufzt Jenna und kramt in ihrer kleinen Metallbox und reißt sich einen kleinen centgroßen Schnipsel ab, den sie sich mit einer geübten Handbewegung auf die Zunge legt. Sie schließt die Box, wirft sie auf ihre Hose auf dem Boden und stößt einen seufzenden, fast jubelnden Ton aus. Ruffy legt sich neben mich und bringt mich so dazu, mich doch zu ihm um zu drehen.

Jenna fällt auf meiner anderen Seite vom Bett, gibt aber keinen Ton mehr von sich.

Ich sehe ihn die ganze Zeit an, obwohl ich meine Augen beinahe nicht aufhalten kann. Als ich sehe, dass ihm die Augen zufallen, lasse ich meine Hand auf seine Wange fallen, damit er aufschreckt.

„Das waren Schlaftabletten. Wenn du es schaffst die ersten Minuten wach zu bleiben, hauen die voll rein. Als die Regierung das mitbekommen hat, wurden die verboten und werden leider nicht mehr hergestellt. Darum sind die auch so teuer.“

Ich erwarte gar nicht, dass er antwortet. Ich verliere mein Zeitgefühl und scheine zu schweben als seine Stimme doch die Stille unterbricht.

„Was hat Sam mit dir gemacht?“, fragt er ganz langsam und ich schließe einen Moment die Augen, ehe ich mich ihm entgegen drehe.

Jenna kichert im Hintergrund leise, spricht ein paar unverständliche Worte und fängt kurz darauf an leise zu weinen, aber ich kann ihr jetzt nicht helfen. Damit hat sie rechnen müssen.

„Kannst du mir einen Gefallen tun?“, frage ich leise und öffne wieder meine Augen, schaue ihn aber nicht direkt an sondern über ihn hinweg zum Fenster.

„Klar.“, murmelt er leise und hat Schwierigkeiten damit seine Zunge beim Sprechen unter Kontrolle zu halten.

Ich lasse mir Zeit mit meiner Frage. Ich weiß wirklich nicht, wie er reagieren wird.

„Nimm Kuma mit dir.“, sage ich erst, habe aber das Gefühl, als müsste ich es ihm erklären, „Frag ihn gar nicht, nimm ihn einfach mit, okay? Ich pack mir Jenna und verpiss mich mit ihr.“

„Wieso willst du nicht mit?“

Weil, wenn ich mitfahre, Sam uns finden wird. Er wird nicht damit rechnen, dass wir uns trennen.

„Das verstehst du nicht.“

„Wieso willst du, dass ich ihn mitnehme?“

Ich schweige lange, bevor ich antworte, schaue ihm einen Moment in die Augen, weiche dem Blick dann aber doch lieber nach unten aus.

„Er stirbt sonst.“, sage ich irgendwann leise und ziehe die Beine bei dem Gedanken an. Ich weiß, dass er sterben wird. Und ich werde es erleben. Schon in ein paar Jahren ist es so weit. Darauf sagt er nichts mehr, aber ich spüre, dass er mich ansieht.

„Ihr seid echt richtige Geschwister.“, höre ich ihn dann leise flüstern und spüre, wie er einen Arm auf meine Seite legt.

Ich weiß zwar nicht genau, was er damit meint, aber ich fasse es als ein Kompliment auf.

„Klar nehme ich ihn mit.“, murmelt er nur noch, streckt sich dann einmal und lässt sich von der Seite auf den Rücken fallen, zieht dabei seine Hand wieder von meiner Seite. Noch bevor ich ihm nachsehe ist er eingeschlafen. Er kommt auf die Loods nicht klar, was mich zum Lächeln bringt.

Ich greife nach hinten, packe die Bettdecke mit einer Hand und ziehe sie über mich und noch halb über ihn, weil er ja auch nur noch Unterwäsche trägt.

Ich weiß, dass es und schlecht gehen wird, wenn wir wieder nüchtern werden. Dann muss uns nicht auch noch kalt sein.

Als Jenna ins Badezimmer rennt und sich übergibt, wache ich ganz langsam auf. Ich spüre kaum etwas, spüre dann, wie Ruffy vom Bett an mir vorbei krabbelt und zu Jenna ins Badezimmer verschwindet.

„Alles okay? Warte. Warte, ich halt die fest. Geht's jetzt besser?“

Ich höre sie nur leise, sehe alles wie durch einen Schleier und spüre die Bettdecke über mir. Es ist schon dunkel draußen. Und hier brennt kein Licht. Nur das Licht aus dem Badezimmer fällt auf den kleinen Flur, der nahtlos in das Schlafzimmer übergeht. Wie kann Ruffy so schnell wieder laufen? Ich bin froh, wenn ich noch gerade stehen kann.

Ganz langsam drehe ich mich auf den Rücken und schaue an die Zimmerdecke, bis ich Schritte höre.

Jenna wird von Ruffy gestützt, als sie ins Zimmer tritt, sich mit Daumen und Zeigefinger über die Augen streicht und sich auf die Bettkante sinken lässt.

Ruffy bleibt vor ihr stehen, lässt sie aber nicht aus den Augen.

„Wieder gut? Soll ich nen Arzt holen? Ich kann Chopper-„

„Das ist das Acid. Verträgt sich nicht so gut mit dem Heroin.“, flüstert sie leise und schüttelt auf seinen Vorschlag den Kopf.

„Ich hätte das wissen müssen. Meine eigene schuld.“

Ich nicke sachte um ihr Recht zu geben, dabei sieht sie mich gar nicht. Ruffy scheint es zwar zu sehen, aber er kümmert sich weiter um Jenna.

„Wieso hast du es dann genommen?“

„Du hast noch kein Acid genommen, oder?“

Ich kann hören, dass Jenna lächelt und schließe die Augen, als mir schwindlig wird. Ruffy scheint den Kopf auf die Frage geschüttelt zu haben, dann ich höre nicht, dass er antwortet.

„Willst du es mal probieren?“

Wieder schweigt er und ich glaube, dass er darauf den Kopf geschüttelt hat. Irgendwann höre ich ihn seufzen.

Er hat den Kopf nicht geschüttelt, er hat gezögert.

„Nein, nicht heute. Sonst kommt mich auch noch alles hoch.“

Ich spüre, wie er sich neben Jenna auf die Bettkante setzt und halb grinst, als er das sagt.

„Du scheinst ja gut damit klar zu kommen.“, antwortet sie leise, „Du kannst mir nicht erzählen, dass du das noch nicht lange machst.“

„Doch, wirklich. Erst Zombie hat mir alles gezeigt.“

„Womit hast du angefangen?“

„Mit dem flüssigen Glück. Du?“

„Heroin? Das ist schon heftig. Das war dein erstes?“

„Hm-Hm.“

„Und? Gefällt es dir?“, Jenna grinst die Frage und sofort zieht sich mir mein Magen zusammen. Ich öffne die Augen und sehe an die Decke, obwohl ich lieber Ruffy beobachten würde, wie er über diese Frage nachdenkt. Er antwortet nicht sofort, sieht vor sich auf den Boden und stützt sich mit den Ellenbogen von seinen Knien ab.

„Ich weiß noch nicht genau. Nachdem was Chopper alles erzählt hat... Naja. Ich hab was anderes erwartet.“

„Also gefällt es dir.“, stellt sie leise fest und ich sehe, wie Ruffy eine schwankende Bewegung mit der Handfläche macht.

Daraufhin schließe ich die Augen erneut.

Mir wird schlecht vor lauter schlechtem Gewissen, aber das will ich ihm nicht zeigen. Keinem von beiden.

„Weißt du was? Du solltest mit uns abhängen. Die ganze Zeit. Ich wird mit Sam reden, ob das nicht klar geht.“

„Was? Ne, vergiss es. Ihr solltet mit mir kommen.“

„Mit dir? Wie stellst du dir das vor?“

„Als ob das so schwer wäre. Ihr kommt einfach mit. Wir haben doch auch gestern alle aufs Schiff gepasst, wieso nicht die ganze Zeit?“

„Das ist nicht dein ernst, oder?“

„Doch, natürlich. Wieso nicht? Zombie hat aber schon die ganze Zeit nein gesagt, also-„

„Was?!“

Ich seufze leise, als ich ihre Reaktion höre und ziehe mir die Decke über den Kopf.

„Du Nutte, was soll das?“

Sie krabbelt über mich und ich kurz darauf spüre ich, wie sie mit der flachen Hand gegen die Decke schlägt, mich aber nicht trifft. Dafür meint sie es nicht ernst genug. Ich fühle mich dafür aber nicht fit genug, um es witzig zu finden.

„Wieso hast du nein gesagt?“

Ich versuche blind ihre Hände abzuwehren, schaffe es aber nur halb, bis ich spüre, dass Ruffy zu ihr aufs Bett krabbelt.

„Er will Sam nicht mitnehmen.“

„Was?! Aber Balda kommt nie ohne Sam mit.“, stellt sie leise fest und dreht sich zu Ruffy, „Weißt du das nicht?“

„Er würde auch Balda nicht mitnehmen. Es geht nur um uns drei.“

„Uns drei?“

„Du, Kuma und ich.“

„Das gibt's nicht. Wieso?“

Ich kann förmlich sehen, wie Ruffy nach Worten sucht. Er schweigt eine ganze Weile, ehe er mit den Armen zuckt.

„Ich weiß nicht. Sam ist irgendwie nicht cool. Der dreht immer total ab und-„

„Hast du sie noch alle? Du kennst ihn doch gar nicht!“, unterbricht Jenna ihn jetzt und ich kann sofort spüren, da sie ja auf mir sitzt, wie sie sich verspannt. Ab jetzt ist es ihr ernst. Ob Ruffy sich auf diese extreme Gefühlsveränderung einstellen kann?

„Ich kenne ihn schon lange genug. Hast du mitbekommen, wie er ausgetickt ist, als Zombie-„

„Ich war dabei! Und da hatte er auch Recht! Wir haben unsere Regeln und da hat Zombie es auch verdient, dass ihr jemand den Kopf wäscht! Wenns nach mit geht, dann hätte sich Kuma nicht in den Weg stellen dürfen!“

Was?!

Ich schlage die Bettdecke von meinem Gesicht und starre sie von unten an.

„Du hast sie nicht mehr alle! Weißt du, was der gemacht- hätte?“

Gemacht hat?!

Sie nickt sofort und verschränkt die Arme vor der Brust, als sie zu mir herunter sieht.

„Und ob! Glaubst du, ich hab immer auf den gehört? Wieso sollte es dir anders gehen als mir?“

„Ich glaubs nicht. Du hast sie nicht mehr alle! Das meine ich ernst!“ Ihre Worte treffen mich hart, weil ich wirklich glaube, dass sie weiß, wovon sie redet.

„Du kannst nicht immer in Watte eingewickelt werden. Kuma hätte das schon lange mit dir machen sollen, wenn du mich fragst. Sam räumt nur das auf, was dein beschissener Bruder verpasst hat!“

Das glaub ich nicht. Das meint sie nicht ernst. Ich finde darauf keine Worte, kann nicht glauben, was ich gerade gehört habe und greife sofort nach Oben in ihre Haare um sie an Ihnen zu mir runter zu ziehen. Sie schreit sofort auf, schlägt mir mit der flachen Hand ins Gesicht, woraufhin ich anfangen zu schreien und versuche sie zu treten. Die Bettdecke ist aber leider im Weg. Ruffy geht das alles wohl etwas zu schnell, greift dann aber sofort zwischen uns als er realisiert, dass es ernst ist.

„Du kleine Fotze, ich mach dich fertig!“

„Ich bring dich um! Nimm das wieder zurück!“

„Heul doch, Zombie! Lass dich von deinem Bruder ficken, Schlampe!“

„Hört auf damit! Was soll das?!“, Ruffy ist mit der Situation komplett überfordert aber keiner von uns beiden würde jetzt aufhören. Jenna kratzt mir mit ihren Fingernägeln über den Hals während ich ihr ein kleines Büschel Haare herausreiße. Ich kann vor Tränen nichts mehr sehen, bin so wütend und enttäuscht über sie, dass ich keinen klaren Gedanken mehr fassen kann.

Jenna Rammt mir ihr Knie zwischen die Beine, woraufhin ich sie am Bund ihres BH's greife und sie zur Seite von mir herunterziehe. Sie greift in dem Moment in meine Haare und zieht mich hinter sich her. Ich schreie sofort laut auf, kneife die Augen zusammen und spüre, wie sie mich über sich hinweg zieht. Kurz darauf verliere ich den Halt und falle rückwärts vom Bett. Jenna landet auf mir und ich spüre den Aufprall hart in meinem Rücken.

Plötzlich bekomme ich keine Luft mehr. Ich reiße die Augen auf und realisiere erst jetzt, dass Jenna mir mit beiden Händen den Hals zudrückt.

Druck baut sich schlagartig in meinen Schläfen auf und meine Augen brennen. Ich greife reflexartig ihre Hände an meinem Hals, will sie von mir bekommen, aber sie drückt zu fest zu. So bekomme ich sie nicht von mir runter.

Als ich meine Arme nach ihren Haaren ausstrecke, drückt sie den Rücken durch und wirft mit einer Kopfbewegung ihre Haare in ihren Rücken, damit ich sie nicht erreichen kann.

„Oh, man, scheiße. Was sollte das? Habt ihr sie nicht mehr alle? Ich dachte, ihr seid Freunde.“, grummelt Ruffy leise vom Bett aus und ich weiß, dass er mich nicht sehen kann.

Ich greife Jennas Arme fest, will sie von mir weg drücken, aber weil sie auf mir sitzt, kann sie ihr Körpergewicht gegen mich verwenden und lehnt sich auch auf ihre Hände, die mich weiter würgen, mir den Hals zudrücken und mir meine Zunge gegen meine Schneidezähne pressen.

Sie sieht mich die ganze Zeit über an, verengt die Augen zu schlitzen und ich weiß, dass sie spürt, wie sie mir überlegen ist.

Als ich mit einem Knie versuche sie im Rücken zu treffen spüre ich sofort, wie sie ihren Schwanz um meine Beine schlingt.

Ich bekomme Panik, trete so gut ich kann um mich, rutsche mit den Füßen auf dem Teppichboden aus und finde keinen Halt, als ich mit den Fingernägeln verzweifelt über ihre Arme kratze.

„Mach das ja nicht nochmal, Zombie.“, faucht sie mich an und unterdrückt ein zucken, als ich sie doch so getroffen habe, dass es ihr wehtut. Mein Puls pocht schmerzhaft in meinen Schläfen, mir wird Schwindlig und ich schaffe es nicht mehr ihr in die Augen zu sehen. Meine Augen hören nicht mehr auf mich und rollen sich zur Seite, halb nach oben weg.

„Was-?“

Als ich Ruffy stutzen höre, greife ich instinktiv zur Seite, greife die Bettdecke und ziehe an ihr.

„Jenna!“

Dann sind ihre Hände weg, sie sitzt nicht mehr auf mir und ich höre nur noch ein Rauschen. Ich huste sofort, greife mir an den Hals und kann ein würgen nicht unterdrücken, auch wenn ich mich nicht übergebe.

Ich schnappe nach Luft, atme tief durch und spüre den Schmerz in meinem Hals, meiner Lunge, meinen Schläfen, meinen Augen. Überall.

Alles tut mir weh und dreht sich. Irgendwann kann ich Jenna etwas schreien hören. Ich kann im Augenwinkel sehen, dass sie sich vor Ruffy aufbaut und ihn anschreit, sich dabei ihr Shirt über den Kopf zieht und zur Tür zeigt.

Ruffy schreit etwas zurück, zeigt auf mich und schüttelt den Kopf.

Ich schließe die Augen. Meine Haut in meinem Gesicht kribbelt und ganz langsam scheint der Schleier, der alles so sehr dämpft, zu verschwinden. Ich kann Jenna hören, verstehe ihre Worte aber noch nicht.

„Gut!“, schreit Ruffy zurück, aber auch ihn höre ich noch nicht klar.

Dann knallt jemand eine Tür und es ist wieder still.

Ich huste noch einmal, alles in meinem Hals fühlt sich an, als hätte ich mit hochprozentigem Alkohol gegurgelt.

Dann schnelle Schritte und ich zucke instinktiv zusammen, als ich eine Hand an meiner Schulter spüre.

„Geht's wieder? Bist du okay?“

Ich nicke sachte als Antwort, kann aber noch nicht sprechen, selbst, wenn ich es wollte. Ich streiche mir mit der Hand über die Augen und drücke mich vorsichtig mit einer Hand vom Boden weg, setze mich auf und lehne mich gegen die Wand in meinem Rücken.

„Oh, scheiße, was war das gerade? Wieso ist die so abgedreht?“

„Sie hat nur-“, meine Stimme bricht und ich bekomme einen halben Hustenanfall, greife mir an den Hals und spüre wieder die Tränen auf meiner Wange.

„Du solltest nichts mehr sagen. Wir bringen dich erst mal zu Chopper und-“,

„Nein.“, sage ich sofort, hebe die Hand und schüttle den Kopf.

„Wieso nein? Willst du dich noch kurz ausruhen?“

Ich nicke nur sachte, damit er mir nicht ausreden will, wozu ich mich schon entschieden habe. Ich nutze die kurze Pause um noch einmal nach Atem zu kommen. Ruffy setzt sich mir gegenüber auf die Bettkante und ich weiß, dass er mich beobachtet. Ich sehe ihn aber nicht an.

„Ich muss gleich nach Hause.“, flüstere ich irgendwann und unterbreche so die eingetretene Stille.

„Du musst mit mir kommen. Zu Chopper. Der-“,

„Nein, wirklich. Du ver-...verstehst das nicht. Ich muss zurück.“

„Und wenn Jenna wieder auf dich los geht?“

Besser, als wenn es Sam ist.

„Das wird sie nicht.“

„Wie kannst du dir da so sicher sein?“

„Sie hat sich jetzt abregiert.“, antworte ich leise und schaue durch meine Haare zu ihm auf.

Er hat auch etwas ab bekommen. Das hatte ich gar nicht gemerkt. Vielleicht war es auch Jenna, die ihn getroffen hat. Ein langer Kratzer über die gesamte Länge seines Unterarms.

Er hat geblutet, aber der Kratzer ist nicht tief.

„Komm mit, okay?“, sagt er noch einmal leise, aber ich schließe zur Antwort nur die Augen und lege meinen Kopf in den Nacken, lege ihn an die Wand hinter mir und atme noch einmal tief durch.

„Wie spät ist es?“, frage ich leise und spüre, dass er mir nicht antworten will. Er sagt eine ganze Weile kein Wort, was mich dann doch wieder dazu bringt, die Augen zu öffnen und zu ihm auf zu sehen.

Er sieht mich mit einem Blick an, den ich vorher an ihm noch nicht gesehen habe. Ich kann ihn so überhaupt nicht einschätzen.

„Tickt ihr alle so schnell aus?“

„Wieso wir alle?“

„Du hast Nami doch so fertig gemacht, als wir-“,

„Das war das andere.“

Was es nicht. Er hat Recht. Wir sind alle ziemlich reizbar.

„Penn heute bei mir, okay?“

„Nein, ich muss echt nach Hause.“, flüstere ich irgendwann und schiebe mich an der Wand nach oben. Ruffy erhebt sich sofort, greift meinen Ellenbogen und versucht mich irgendwie zu stützen, aber ich ziehe meinen Arm aus seinen Händen.

„Ich bring dich nach Hause.“, sagt er ruhig, was mich zum Seufzen bringt.

„Nur bis in die Straße. Wenn Sam das-“,

„Ich bin kurz davor dich mit zu mir zu schleppen. Jetzt fang nicht an zu handeln. Ich

bring dich nach Hause.“

Jetzt schaue ich doch wieder zu ihm auf. Er meint es wirklich ernst.

Was mach ich jetzt?

„Du verstehst das nicht.“

„Dann kommst du mit zu mir.“

Ich zögere lange, schweige aber noch. Ich werde mich auf dem Weg entscheiden.

„Wir sollten uns anziehen.“

Jenna hat ihre Box vergessen. Ihre Handtasche hat sie mitgenommen aber die Box lag noch unter der Bettdecke, die ich auf den Boden gezogen hatte. Also hab ich sie eingesteckt.

Es ist dunkel. Wie gehen an der Stadtmauer entlang in Richtung Hafen. Ich mit den Armen vor der Brust verschränkt, Ruffy neben mir mit den Händen in den Taschen.

Ich habe gehofft, dass ich Ruffy an seinem Schiff absetzen kann, ohne dass wir etwas sagen. Aber er ist nicht der Typ, der lange still ist.

„Merkst du auch noch was?“

Ich nicke als Antwort.

„Das ist, glaube ich, normal. Wir haben nicht wenig genommen.“

„Irgendwie komisch.“

„Wieso?“

„Das ist nicht so wie gestern. Das ist wie... Ich weiß nicht... Besser.“

„Du meinst, es fühlt sich besser an?“

„Ja, irgendwie schon.“

„Also gefällt es dir doch.“, stelle ich leise fest und schaue zur Seite weg auf das Meer.

„So würde ich das nicht gerade nennen. Ich bin mir da noch nicht ganz sicher.“

Es wäre besser für ihn, wenn er sich dagegen entscheidet. Ich gebe ihm einfach nichts mehr. Sam würde er nicht fragen. Er mag ihn ja nicht. Und ich bin mir auch nicht sicher, ob Sam ihm überhaupt etwas geben würde.

„Morgen wieder?“, fragt er dann leise und ich weiß, dass er mich ansieht, auch wenn ich nicht zu ihm sehe.

Das mehr ist ruhig, fast Schwarz und schimmert leicht in der hellen Nacht.

„Ich denke schon.“, gebe ich dann aber doch nach.

„Wo treffen wir uns?“

„Ich weiß noch nicht.“

Er schweigt einen Moment. Wieso, das weiß ich erst, als er wieder die Stille unterbricht.

„Wegen dem, was Jenna gesagt hat. Ist das ihr Ernst gewesen? Bist du auch eine...?“

„Eine Nutte?“

Er zögert einen Moment. Ich weiß zwar, wieso, aber will mir nichts anmerken lassen. Daher drehe ich mich zu ihm, bleibe aber nicht stehen. Auch er geht weiter.

„Ja. Bist du eine?“

„Würde das was ändern?“, weiche ich der Frage aus und bin froh, dass es klappt.

„Ich glaube nicht wirklich. Ich hätte das nur nicht gedacht.“

„Deswegen bekomm ich mehr als Jenna.“, murmle ich irgendwann leise und blicke vor mir auf die Straße. Ich bin froh, dass ich Keilabsätze trage. Sonst könnte ich auf dem Kopfsteinpflaster nicht laufen.

„Also doch. Was meinst du mit, mehr als Jenna?“

Dann hab ich es ihm eben gesagt, na und? Aber wieso will er das jetzt unbedingt wissen? Sag nicht, er denkt über das Angebot von Jenna nach.

„Das ist kompliziert.“

„Erklär's mir.“

Der meint das nicht ernst.

Aber okay. Wieso nicht? Lieber mit ihm als mit einem besoffenen Fremden.

„Ich bin noch Jungfrau und-„

„Was?!"

Ruffy bleibt sofort stehen, starrt mich fassungslos an und ich hebe nur die Hände, damit er mal wieder runter kommt.

„Das ist kompliziert.“

„Und da willst du so etwas machen?!"

„Jetzt schrei hier nicht rum, ich-„

„Das darfst du nicht, hörst du?!"

Jetzt ziehe ich doch die Augenbrauen nach oben.

„Willst du mir das verbieten?“, lächle ich schief, was er aber überhaupt nicht witzig findet.

„Klar will ich das!“, nickt er streng und kommt mir erst jetzt wieder hinterher, „Wenn dein Bruder das schon nicht macht, mach ich das!“

Darauf weiche ich seinem Blick doch zur Seite aus.

Scheiße, Kuma weiß es nicht. Und er soll es auch nicht wissen.

„Was hat er eigentlich dazu gesagt?“

„Er, ähm..“

Scheiße.

„Du hast es ihm gar nicht gesagt, oder?“

Ich presse bei der Frage die Lippen aufeinander. Natürlich habe ich ihn nicht gefragt.

„Das ist mein Leben. Das gehört mir ganz allein und da mischt sich mit Sicherheit niemand ein. Weder Kuma, noch Jenna, noch Du.“, wieder verschränke ich die Arme vor der Brust und halte den Blick starr geradeaus gerichtet.

„Wieso willst du das überhaupt unbedingt machen?“

Weil Kuma sonst derjenige ist, der es bereut.

„Das geht dich nichts an. Außerdem bin ich ja keine wirkliche Jungfrau.“

Themawechsel. Und zwar schnell.

„Wie meinst du das?“

„Ich hab dir doch gesagt, dass ich schon mal verheiratet war. Glaubst du im ernst, da hatte ich noch keinen Sex?“

„Naja, eigentlich-„

„Ich hatte schon Sex. Bestimmt schon öfter als du, aber ich bin eben Jungfrau, weil das passiert, wenn ich sterbe. Ich hab doch erklärt, mein Körper startet dann wieder bei null. Das gehört dann eben auch dazu.“

Er schweigt einen Moment, ehe ich bemerke, dass sich seine Schultern entspannen.

„Dann bist du eine Fake-Jungfrau oder so?“

„So in der Art, ja.“

„Und deswegen nimmst du mehr als Jenna?“

„Als Mann merkt man da ja keinen Unterschied. Wieso sollte ich es nicht so teuer machen?“

„Du redest davon, als wäre es ein Geschäft.“, stellt er leise fest, aber ich antworte nicht mehr, weil wir vor seinem Schiff zum Stehen gekommen sind.

„Du kannst in dem Zimmer schlafen, wo ihr gewohnt habt. Chopper checkt dich vorher nur noch kurz durch-„

„Das ist keine so gute Idee.“, lächle ich leicht und schaue zu ihm auf. Sein Blick fällt

erst auf meinen Hals, dann schaut er zu mir auf in meine Augen.

„Aber-„

„Du bist selbst noch High. Und da willst du den Arzt wecken?“

„Oh. Daran hab ich nicht gedacht.“

Ich nicke sachte als Antwort, gehe dann aber doch mit ihm an Deck. Das wird Sam nicht gefallen. Aber Jenna wird sich so über mich aufgeregt haben, dass sie sich denken können, wo ich bin.

Daher folge ich ihm doch an Board und unter Deck. Ich kann in der Küche noch Stimmen hören. Eine gehört ganz klar dem flirtenden Koch, die andere Nami, wie sie ihn anmeckert und wohl eine Kopfnuss verpasst. Ruffy muss sich den Mund mit beiden Händen zuhalten um ein Kichern zu unterdrücken, als wir Grinsend an der Küche vorbeigeschlichen sind.

Er schließt die Tür leise hinter sich und ich blicke mich gar nicht in dem Zimmer um, gehe sofort auf das Bett zu und lasse mich vorn über mit ausgebreiteten Armen auf das Bett fallen, das Gesicht tief in der Bettdecke vergraben scheint mir die Idee, hier zu übernachten, doch nicht so schlecht zu sein.

Plötzlich presst mir etwas die Luft aus der Lunge und landet auf meinem Rücken. Ich drehe mich nicht sofort um, doch als ich Ruffy in meinem Rücken leise kichern spüre, weiß ich, dass er sich auf mich hat fallen lassen. Er hat mir alles nach gemacht. Sogar die Arme zu den Seiten ausgestreckt.

Es dauert nicht lange bis ich auch mein Kichern nicht unterdrücken kann.

Irgendwann rollt er sich zur Seite von mir herunter und ich muss erst einmal tief durchatmen, da er mir die ganze Zeit die Luft aus der Lunge gedrückt hat.

„Das war echt ein geiler Tag.“, grinst Ruffy neben mir und ich nicke sofort.

„Er muss aber noch nicht zu Ende sein.“, flüstere ich leise als mir die Box in meiner Tasche wieder einfällt. Ruffy schaltet nicht so schnell, setzt sich in den Schneidersitz auf und sieht mir zu, wie ich die Box aus meiner Handtasche krame.

Als er sie sieht, schüttelt er sofort den Kopf und hebt sogar abwehrend die Hände, kann aber trotzdem nicht aufhören bei dem Gedanken zu grinsen.

„Nur ein bisschen. Komm schon. Sei kein Frosch.“, grinse ich ihn an, und halte ihm die offene Box entgegen. „Du kannst auch entscheiden, was wir nehmen, okay?“

„Wir haben jetzt schon zu viel genommen.“, murmelt er leise, kann den Blick aber nicht aus der Box lösen. Ich bin schon von der Vorfreude gepackt und wippe unruhig auf meinem Platz hin und her.

„Wir teilen, okay?“

„Oh, Menno.... Okay.“, nickt er irgendwann doch und nimmt die Box in beide Hände. Ich rutsche sofort näher zu ihm, drehe mich, wie er auch, der Box seiner Hand entgegen und lehne mich halb gegen seinen Arm um sehen zu können, was er sich aussucht.

„Was ist das?“, fragt er leise und zeigt auf ein paar kleine Glasröhrchen mit weißem Inhalt.

„Schnee.“, erkenne ich sofort, weil ich auch so ein paar Glasröhrchen in meinem Gepäck habe.

„Und das?“, er zieht unter ein paar leeren Spritzen etwas Papier hervor, zieht die Frage dann aber zurück. „Oh, ich weiß schon. Dieses Ace oder wie das heißt.“

„Acid. Stimmt genau.“

„Und das?“ Ein paar Pillen kullern neben den Spritzen auf dem Papier herum.

„Ich bin mir nicht sicher. Wenn Vierhundertdreißig drauf steht, dann sind das Loods. Bei Smilies oder anderen Bildern müsste das Ecstasy sein. Vielleicht auch was aus

Pilzen oder so. Ich bin mir nicht sicher.“

„Pilze?“

„Ich hab dir doch gesagt, man kann von fast allem High werden.“, grinse ich zu ihm auf, drehe den Kopf dafür aber nicht. „Sind natürlich keine normalen Pilze. Keine zum Essen oder die, die Sanji kennt. Die bekommt man nur, wenn man weiß, wonach man suchen muss.“

„Und was machen die?“

„Kommt auf die Art der Pilze an. Manche ziehen einen Runter. Also wirken so ähnlich wie Acid oder Loods. Vielleicht auch wie Schnee. Kann man vorher nicht so sagen.“

„Okay, dann nimmst du die Pille mit dem Schmetterling drauf und ich nehme...“, Ruffy nimmt schon die pinke Pille mit dem Schmetterling heraus und gibt sie mir, sucht aber noch nach eine Bild, was ihm gefällt. „Und ich nehme die mit der Krone, okay?“

Ich nicke sofort, habe meine schon geschluckt und nehme ihm die Pille mit der Krone aber noch grinsend aus der Hand und lasse sie mit der gleichen Handbewegung in meinem Mund verschwinden.

Ruffy blinzelt, regt sich dann aber natürlich sofort darüber auf.

„Hey, was soll das? Ich hab-„

Ich strecke ihm die Zunge mit der Pille darauf heraus, kann ein Grinsen nicht unterdrücken und kann förmlich sehen, wie es bei ihm klick macht.

„Hol sie dir.“, grinse ich weiter, so gut ich das eben mit herausgestreckter Zunge sagen kann, und beobachte, wie er den Blick von der Pille nicht lösen kann.

Er zögert lange, sieht mir immer wieder in die Augen, dann zurück auf meine Zungenspitze und schluckt leise. Irgendwann nickt er vorsichtig, beugt sich etwas nach vorn, stützt sich mit den Händen von der Matratze vor mir ab und ist die ganze Zeit bereit, die Bewegung abubrechen, weil er sich immer noch nicht sicher ist, ob ich es ernst meine, oder nicht. Er traut sich kaum mir näher zu kommen, zwingt sich sichtlich mir nicht noch einmal in die Augen zu sehen und kommt mir immer näher. Ich beuge mich selbst etwas weiter nach vorne, komme ihm so entgegen und schließe die Augen, um es ihm etwas leichter zu machen.

Das erste, was ich spüre, ist sein Atem auf meiner Zunge und meinen Lippen. Dann berührt seine Zunge meine, ganz vorsichtig, streicht seine über meine und ich spüre, wie er mir noch näher kommt. Ich kippe meine Zungenspitze etwas nach vorn, die Pille so auf seine Zunge, und beinahe Zeitgleich spüre ich seine Lippen auf meinen. Sie steifen meine erst nur einen Moment, bevor sie sich sicherer auf meine legen. Mein Herz setzt einen Schlag aus. Ich kann spüren, wie das Blut sich in meinen Wangen sammelt und wie ich so rot werde. Es fühlt sich an, als ob der Schmetterling, der auf meiner Pille war, in meinem Magen anfängt zu fliegen. Seine Zunge zieht sich einen Moment zurück und ich kann spüren, wie er die Pille schluckt, seine Lippen aber nicht von meinen löst.

Plötzlich spüre ich wieder seine Zunge an meinen Lippen und zucke im ersten Moment zusammen. Das ist jetzt kein Spiel mehr. Das ist nicht einfach mehr nur ein Witz.

Das ist ein Kuss.

Ich halte die Luft in meiner Lunge, zögere einen winzigen Augenblick bevor ich mich dazu entscheide auf mein Gefühl zu hören und meine Lippen zu öffnen, seiner Zunge mit meiner Eigenen entgegen zu kommen und wieder berühren wir uns auf so eine warme, weiche und intime Art, die mein Herz zum Rasen bringt.

„Oh.“

Die Stimme bringt uns beide gleichermaßen zum Zusammenzucken. Ich drehe mich zur Seite, von der Tür weg und streiche mir mit der Hand über die Lippen Ruffy aber

wendet sich der Tür zu.

„Brook, was soll das?!”

„Yahohoho, tut mir wirklich leid, Ruffy, aber ich wusste nicht, dass-„

„Dann hau ab!”

„Jetzt mal ganz ruhig, was ist denn-„

Ruffy greift hinter sich ein Kissen und wirft es in seine Richtung, unterbricht ihn so.

„Mach die Tür zu!”

Ich kann nicht aufhören zu grinsen als ich ihn so aufgeregt höre. Ich kann hören, wie die Tür geschlossen wird, Ruffy dann erst einmal erleichtert aufatmet, die Stille aber nicht lange bestehen bleibt. Brook spricht doch tatsächlich durch die geschlossene Tür weiter mit ihm.

„Ruffy, kannst du mir ihr Höschen zeigen, wenn du-„

„Was ist denn los?“, unterbricht Nami Brook im Flur und Ruffy stolpert bei der Stimme schon vom Bett zur Tür, um sie abzuschließen. Erst jetzt schaue ich ihm nach und zu ihm auf. Er lehnt sich mit dem Rücken an die Tür und schaut zu mir, wischt sich dann gespielt den Schweiß von der Stirn und grinst breit. Nami fängt im Hintergrund leise an sich mit Brook zu streiten bis die Stimmen sich entfernen.

Ich schüttele lächelnd den Kopf über Brook und atme selbst einmal tief durch um wieder einen klaren Kopf zu bekommen.

„Hat der was gesehen?“, flüstert Ruffy leise als er wieder zurück zum Bett kommt und ich schaue sofort zur offenen Box, die zwischen uns lag und reiße die Augen auf. Sofort greife ich sie mit beiden Händen und klappe sie zu, ohne Ruffy zu antworten und schiebe sie schnell zurück in meine Handtasche hinter mir.

„Scheiße, was machen wir, wenn der was-„

„Der hat nichts gesehen.“, unterbreche ich ihn leise und schaue erst dann wieder zu ihm auf. Er hat sich mir gegenüber zurück auf seinen Platz gesetzt und streicht sich mit beiden Händen durch die Haare. Er sieht übertrieben ängstlich aus, was zweifellos an den Drogen liegt, die er heute schon genommen hat.

„Der hat nichts gesehen.“, wiederhole ich leise und versuche ihn irgendwie zu beruhigen als ich sehe, dass er sich panisch im Raum umsieht.

„Oh, scheiße. Was mach ich dann. Zombie. Was mach ich dann?“, fragt er immer wieder leise und sieht sich wieder im Raum um, als stünde an den Wänden die Antwort. Seine Panik ist ansteckend.

Mein Herz hämmert bei der Vorstellung gegen meine Brust, aber ich schüttele wieder sachte den Kopf, um es mir auszureden.

„Der hat nichts gesehen. Der hat nicht darauf geachtet.“, flüstere ich leise und schaue auf meine ineinander verschränkten Finger auf meinem Schoß.

„Stimmt, ganz sicher. Der hat es nicht gesehen. Der darf das nicht gesehen haben, Zombie. Oh, scheiße. Was mach ich dann?“

Als ich wieder zu Ruffy aufsehe hat er Tränen in den Augen und kratzt sich mit einer Hand nervös am Oberarm, während er die Tür nicht aus den Augen lässt.

Instinktiv rutsche ich etwas näher zu ihm, schüttele erneut sachte den Kopf und lege die Arme um ihm. Mir fällt einfach gerade nichts anderes ein, wie ich ihn trösten könnte. Und eine Umarmung hilft doch meistens, oder?

„Oh, fuck, Zombie. Ich hab echt Mist gebaut. Die dürfen das nicht wissen. Sag denen das nicht, okay?“

„Ich sag nichts. Bitte nicht heulen, okay?“

„Ich heul gar nicht.“, schnieft er leise als Antwort und legt einen Arm um mich. Ich schließe die Augen und verliere sofort das Gleichgewicht, halte mich aber zum Glück

an Ruffy fest.

„Ich sag nichts, wenn du Kuma nichts sagst, okay?“

„Okay. Aber sag wirklich nichts. Das ist echt wichtig, okay?“

„Okay.“, nicke ich sachte und spüre, wie er sich zur Seite fallen lässt.

„Okay.“, antwortet er leise und erst jetzt fällt mir auf wie oft wir okay gesagt haben. Aus irgendeinem Grund finde ich das in diesem Moment unglaublich lustig. Erst kann ich nicht unterdrücken zu grinsen, dann zu kichern, und schließlich muss ich wirklich lachen, verstecke mich dabei aber halb unter Ruffys Seite. Entweder lässt er sich von meinem Lachen anstecken, oder es kitzelt ihn, dass ich ihn so lachend an mich presse, aber irgendwann bricht auch er in Lachen aus und presst mich an sich.

Wir beide lachen so lange, bis ich selbst kaum mehr Luft bekomme und ich schnappe leise nach Luft ohne den Kopf zur Seite zu drehen.

„Hey.“, flüstert Ruffy leise und erst jetzt realisiere ich, dass er schon länger aufgehört hat zu lachen, denn er atmet ruhiger als ich. Ich bewege mich nicht sofort, hebe dann aber den Blick und schaue zu ihm auf. Die Tränen liegen ihm noch auf den Wangen, aber sein Lächeln verrät mir, dass er schon lange nicht mehr panisch ängstlich ist.

„Darf ich nochmal?“, flüstert er leise und ich bin mir erst nicht sicher, wovon er redet, bis er mich vorsichtig etwas höher zu sich zieht. Wieder macht mein Herz einen Satz, aber ich denke nicht daran seinem Blick auszuweichen. Ich beobachte wie er die Augen schließt als seine Lippen meine finden, kann dann selbst nicht mehr unterdrücken meine Augen zufallen zu lassen. Es fühlt sich so gut an.

Er umschließt meine Unterlippe vorsichtig, beinahe hauchend mit seinen Lippen, küsst so erst nur meine Unterlippe, dann meine Oberlippe und schickt damit eine Gänsehaut über meinen gesamten Körper. Ich kann spüren, wie er lächelt und lege ihm selbst meine Hand in den Nacken, siehe ihn so enger zu mir weil ich nicht glaube diesen schwebenden Berührungen noch weiter standhalten zu können ohne den Verstand zu verlieren.

Ich bin es, die unseren Kuss dieses Mal intensiviert, mit meiner Zunge über seine Lippen streift und seine Zunge herauslockt. Seine Hand legt sich auf meine Seite, gleitet auf meinen Rücken und drückt mich an sich als ich spüre wie er versucht die Oberhand über den Kuss zu gewinnen, was ich ihm aber nicht so leicht mache.

Ich presse meine Lippen auf seine, stoße meine Zunge gegen seine Lippen, seine Zunge und spüre, wie er ein Keuchen nicht unterdrücken kann, als er ein Bein zwischen meine Schiebt, mich so halb auf den Rücken dreht, sich aber noch nicht über mir aufbaut.

Als er mir auf die Zunge beißt, weil er wohl nicht gerne unterliegt, kann ich meinerseits mein Keuchen nicht unterdrücken, weiche einen Moment zurück, werde allerdings sofort wieder von ihm zurück an seine Lippen gezogen.

Seine freie Hand gleitet von meinem Nacken an meinen Hinterkopf, greift meine Haare und verhindert so, dass ich noch einmal zurückweichen könnte, während seine andere Hand von meinem Rücken herunter an meinen Hintern gleitet. Bei der Berührung ziehen sich all meine Muskeln in meinem Unterleib zusammen, meine Beine gleiten um seines, klammern sich beinahe an ihm fest und ich realisiere erst, dass ich in den Kuss stöhne als Ruffy bei dem Geräusch auflächelt.

Plötzlich, viel zu früh für mich, löst er sich von meinen Lippen, dreht mich ganz auf den Rücken und gleitet mit den Lippen über meine Wange an meinen Hals. Ich halte die Augen genüsslich geschlossen als ich seine warme Haut auf meiner spüre. Seine Hand unter meinem Shirt, seine Beine zwischen meinen und sein Atem in meinem Nacken. Doch als ich die Augen öffne, ist er nicht da.

Es ist nicht Ruffy, der sich über mir aufbaut. Es sind nicht seine schwarzen Haare, die mir ins Gesicht fallen.

Es ist Sam.

Ich stoße vor Schreck die Luft aus meiner Lunge, ziehe die Arme von seinem Rücken vor meine Brust und will ihn von mir stoßen, doch er hält mich zu sehr fest, als dass ich es schaffen könnte.

Seine Zunge gleitet über meine Halsbeuge und sein Becken presst sich gegen meine, was mir die Tränen in die Augen schießen lässt.

„Hör auf, Sam.“, flehe ich leise und ziehe die Luft zitternd in meine Lunge.

Als er das hört, hält er inne, bewegt sich nicht mehr, löst sich aber auch nicht von mir.

Oh, nein, er wird sauer auf mich. Er wird so sauer auf mich, weil ich nein gesagt hab.

Panik steigt in mir auf und ich schließe die Augen, bevor ich die Arme von seiner Brust zu meinen Seiten sinken lasse.

Ganz langsam zieht er seine Hände von meiner Haut, stützt sich dann mit beiden Armen neben mir vom Bett ab und richtet sich langsam auf.

„Tut mir leid.“, flüstere ich leise und spüre die Tränen in meinen Augen, an meinen Schläfen.

„Marin.“, höre ich ihn heiser sagen, spüre, wie er sich vor mir aufsetzt und ich presse meine Hände auf meine Augen, bevor ich vollends in Tränen ausbreche.

„Tut mir leid, Sam. Tut mir so leid. Wirklich. Es tut mir leid.“, flüstere ich immer wieder bevor ich es wage zu ihm auf zu sehen.

Doch als ich die Augen öffne, ist er weg.

Ich sehe nur Ruffy zwischen meinen Beinen knien, wie er mich ansieht und ihm selbst Tränen in die Augen steigen.

Meine Panik wirkt auf ihn so ansteckend wie seine vorhin auf mich. Ich schaue mich sofort verwirrt nach Sam um, doch wir sind alleine.

„Wo ist er?“, frage ich zwischen zwei Schluchzern und stütze mich mit beiden Armen vom Bett ab. Ruffy weicht weiter zurück, schüttelt aber nur den Kopf auf meine Frage.

„Sam? Sam, es tut mir leid, wirklich.“, versichere ich ihn, auch wenn ich ihn nicht sehen kann, ziehe die Beine an und schiebe sie an Ruffy vorbei aus dem Bett. Ohne ihn anzusehen erhebe ich mich, schwanke zur Tür und versuche sie zu öffnen. Doch sie ist abgeschlossen. Hat Sam mich mit ihm hier eingeschlossen?

„Sam! Komm schon, das ist nicht witzig! Es tut mir leid! Wirklich!“, rufe ich gegen die geschlossene Tür, drücke immer wieder die Klinke nach unten und verstehe einfach nicht, wieso sie sich nicht öffnet.

Irgendwann steht Ruffy neben mir, greift vorsichtig meine Hand und führt mich von der Tür weg.

„Er war doch hier.“, flüstere ich leise, sehe über die Schulter noch einmal zur Tür, dann aber lieber zum Bett.

Ruffy schüttelt sachte den Kopf, zieht die Decke zurück und legt sich zu mir, als ich unter die Decke gekrochen bin.

„Ich glaube, wir sollten schlafen.“, murmelt er leise und will seine Hand auf meine Seite legen. Doch als ich sie dort spüre, zucke ich sofort wieder zusammen und schiebe sie von mir runter.

„Nicht.“, flüstere ich leise und ziehe die Beine an, nachdem ich mich von ihm weggedreht habe, „Nicht anfassen.“